

## **Schulabsentismus** (Informationen für Eltern)

### **Definition**

Schulabsentismus ist ein Oberbegriff für das unentschuldigte und absichtliche Fernbleiben vom Unterricht aus einem gesetzlich nicht vorgesehenen Grund.

Entweder handelt es sich um die Weigerung des Kindes, die Schule zu besuchen oder dessen Unvermögen, den Schulalltag zu absolvieren.

Im Extremfall führt dies bis hin zum Schulabbruch.



### **Verschiedene Formen**

#### **Trennungsangst (auch Schulphobie)**

Angst vor der Trennung von Bezugspersonen und Befürchtung, dass ihnen etwas zustossen könnte; die grosse Angst oder gar Panik führt zu Vermeidungsverhalten.

#### **Schulangst**

Auf die Schule bezogene Ängste und Befürchtungen. Dazu gehören Angst vor Schulversagen, Angst vor Lehrpersonen, Angst vor Mitschülerinnen und Mitschülern, Mobbing, Schulangst auf Grund sozialer Angst und sozialer Phobie, Prüfungsangst.

#### **Schulschwänzen (dissoziale Form)**

Fernbleiben vom Schulunterricht meist ohne Wissen der Eltern aus Gründen der Schulunlust oder Disziplinlosigkeit (ohne zugrundeliegende Angst oder emotionale Belastung) um angenehmeren Tätigkeiten nachzugehen. Gelegentliches Schwänzen gehört oft zum Entwicklungsprozess von Jugendlichen, massives Schwänzen hingegen ist Ausdruck von sozialen oder psychischen Problemen bis hin zu einer Störung des Sozialverhaltens.

### **Grundlegendes**



Für den Prozess in der Schule ist es hilfreich, wenn Eltern offen über den Grund der Abwesenheit ihres Kindes informieren. Z.B.: Mein Kind schafft es heute nicht, in die Schule zu kommen.

Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr in die Schule kommen, können weder das alleinige Problem der Klassenlehrperson noch der Eltern sein. Das Problem von schuldistanzierten Kindern betrifft das ganze Schulhaus und vor allem auch die betroffenen Eltern. Für diese Situation muss es eine gemeinsame Problembearbeitung geben.

Schulabsentismus hat für die Schülerinnen und Schüler, die Schule und die Gesellschaft gravierende Folgen. So können beispielsweise sinkende Schulleistungen, fehlende Schulabschlüsse, soziale Desintegration bzw. fehlende Berufseinstiege, steigende Gefahr in die Illegalität abzurutschen und in den Strafvollzug zu geraten, daraus resultieren. Missglückte Bildungserfahrungen können auch an die eigenen Kinder weitergeben werden.

Eine sorgfältige Abklärung der dahinterliegenden Gründe ist wichtig. Es ist ein komplexes Phänomen, das einem längeren Prozess unterliegt und an dem verschiedene Personen und Faktoren beteiligt sind, welche das Problem mit anderen Einflüssen zusammen verursachen oder aufrechterhalten: Z.B. Lernstörungen, belastende Lebensereignisse, psychische Erkrankungen, Mobbing, eine belastete Beziehung zu Lehrpersonen und überbehütendes Erziehungsverhalten.



**5 bis 10 % der Schulkinder verweigern phasenweise oder länger den Unterricht.  
Schulmüdigkeit beginnt bereits in der Primarschule und betrifft 10 bis 15 % einer Klasse.**

### **Wann ist Handlungsbedarf von Seiten der Schule vorhanden?**

- ☞ SchülerIn fehlt nicht nur vereinzelt.
- ☞ SchülerIn fehlt oft während den gleichen Lektionen.
- ☞ SchülerIn fehlt mehr als 1-2x im Jahr an mehreren Tagen am Stück.
- ☞ Auch wiederholt entschuldigtes Fehlen muss hinterfragt werden!
- ☞ Die Eltern informieren nicht transparent über die Absenzen ihres Kindes.
- ☞ Die Gründe für die Absenzen sind nicht nachvollziehbar.
- ☞ Die Eltern sind ungern oder nicht bereit, mit der Schule Gespräche zur Situation zu führen.
- ☞ Die Eltern nehmen die Schulpflicht zu wenig ernst. Sie streben, neben den erlaubten Joker-Tagen, keinen vollständigen Schulbesuch an.
- ☞ Es gibt Hinweise darauf, dass das Kind durch Leistungssituationen oder soziale Situationen in der Schule speziell verängstigt oder gestresst ist.

Wenn mehrere Punkte zutreffen, ist es nötig zu handeln. Eine Beratung durch den Schulpsychologischen Dienst (SPD) oder der Schulsozialarbeit (SSA) zur Klärung des weiteren Vorgehens und möglicher Massnahmen - z.B. eine Anmeldung beim SPD oder Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD) - ist zu empfehlen. Bei fehlendem Einverständnis der Eltern kann von der Schulleitung eine Anmeldung beim Schulpsychologischen Dienst (SPD) verfügt werden.

### **Massnahmen**

Je früher die individuelle Situation richtig eingeschätzt und entsprechende Massnahmen (Beratung der Eltern, Beratung der Schule, Begleitung/Therapie des Kindes, Triage zu anderen Fachstellen) ergriffen werden, desto besser ist die Prognose für den Schulbesuch und die Entwicklung des Kindes. Eine Absenz von mehr als drei hintereinander liegenden Tagen ist zu vermeiden. Dieser Umstand würde die Gefahr einer Chronifizierung erhöhen und wird deshalb von Seiten der Schule als Notfall behandelt.

### **Präsenz der Erwachsenen im familiären und schulischen Umfeld**

- ☞ Verlangen die Eltern von ihrem Kind den Schulbesuch deutlich genug?
- ☞ Wurde auch von der Schule eine klare Haltung gegenüber Schulschwänzen kommuniziert?
- ☞ Wichtig: Verständnis für die Gründe aufbringen, aber das Fehlen in der Schule nicht akzeptieren.

### **„Haltekraft“ der Schule?**

- ☞ Je klarer und konsequenter das Absenzwesen einer Schule organisiert ist, desto weniger wird geschwänzt.
- ☞ Guter Unterricht, ein guter Draht zur Lehrkraft und ein gutes Lernklima sind zentrale Faktoren, dass die Schülerinnen und Schüler gerne und regelmässig zur Schule kommen.
- ☞ Ein rasches Reagieren und dadurch schnelles Normalisieren der Situation verhindert eine negative Gruppendynamik.

### **Aufmerksam bleiben!**

- ☞ Wenn das Kind dem Unterricht trotz Absenzen folgen kann, entlastet dies alle Beteiligten. Dies bedeutet aber nicht, dass nicht gehandelt werden muss.
- ☞ Die Schule dokumentiert die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler lückenlos und meldet den Eltern Absenzen zeitnah zurück.

### **Telefonnummern**

Schulsozialarbeit (SSA)  
041 288 82 08

Schulpsycholog. Dienst (SPD)  
041 288 82 70

Kinder- und Jugendpsych. Dienst (KJPD)  
058 856 45 00